

Super- TALK-SHOW mit

Stefan AUST

Andreas von SCHOELER

Frank ZANDER

Frank FARIAN

GITTE Haenning

Hanjo SEISSLER

Rosi Wolf-Almanasreh

Hans SCHEIBNER

Diether Dehm

Edo ZANKI

Valentin SENGER

Holger WEINERT

**Freitag, 26. Februar, 20 Uhr
TSG-Turnhalle Kalbach**

**Karten zu 15,- DM an der Abendkasse
oder bei WIR, Bornweg 30**

Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



3/93

Liebe Erlenbacher,

die letzte WIR vor der Kommunalwahl steht natürlich im Zeichen des Wahlkampfes. So werden Sie sowohl im Inneren des Blattes eine Fortführung der Leistungsbilanz finden als auch eine Beilage zu Ihrer Information.

Wieviel Wahlkampf ist aufgeklärten Bürgern zumutbar? Die SPD Nieder Erlenbach hat sich Gedanken darüber gemacht und überlegt, wie wir die Fülle an Material, die wie immer gedruckt wird, an die Wählerinnen und Wähler bringt. Unsere Entscheidung fiel bewußt auf eine sparsame Version mit weniger Papier. So ist die Leistungsbilanz und ein Kandidatenbrief in dieser Nummer enthalten. Ein Extra-Prospekt über die Kandidaten der SPD und deren Wahlprogramm werden unsere fleißigen Träger in den nächsten Tagen stecken. Das soll es dann auch sein.

Sie werden auch gemerkt haben, daß die SPD mit dem Plakataufstellen etwas zurückhaltender ist. Ein kompletter Verzicht würde uns viel Arbeit ersparen und Ihnen einige Hindernisse, aber es gibt schon Gründe, warum es ganz ohne doch nicht geht.

Inwieweit diese Werbung Ihre Entscheidung beeinflussen kann, ist ohne-

hin umstritten. Die Redaktion von WIR würde sich aber besonders darüber freuen, wenn Sie der SPD Ihre Stimme geben. Und nicht nur die Redaktion freut sich, auch die vielen fleißigen Trägerinnen und Träger, die etwa zehnmal im Jahr Sie über das Geschehen in Nieder Erlenbach informieren.

Wichtig ist vor allem, daß Sie zur Wahl gehen. Auch wenn "Politikverdrossenheit" zur Zeit in Mode ist: Es gibt keine bessere Alternative zur Demokratie. Man kann die Politik aber schon verbessern: statt nur zu kritisieren hilft viel besser das Engagieren. Alle Parteien können nur so gut sein wie ihre Mitglieder. Und so manche, die mit starken Sprüchen daherkommen und erzählen, was alles anders werden muß, haben noch nie ein Rezept gezeigt, wie sie es denn besser machen. Die Geschichte hat gezeigt, daß gerade die "starken" Männer, die für "Sauberkeit und Ordnung" eintraten, sich um so skrupelloser an anderen bereichert haben.

Bei der Kommunalwahl, geht es um die Geschicke der Stadt. Durch gute Beobachtung kann man hier seine Entscheidung leichter fällen als in der "großen" Politik. Gehen Sie am 7. März wählen.

Aus dem Ortsbeirat

Der wesentliche Teil der Ortsbeiratssitzung wurde von der Diskussion um die Gestaltung des "Plätzchens" und des Rathausumfeldes bestimmt. Ein Mitarbeiter des Planungsamtes stellte seine Entwürfe vor, die im großen und ganzen die Zustimmung des Ortsbeirates fanden.

Für das Plätzchen wird ein runder Platz mit Stufen und einem Brunnen in der Mitte vorgeschlagen, umstellt von fünf Bäumen. Am Rathaus sollen Parkplätze bestehen bleiben, allerdings mit ausreichend Grünfläche dazu. Auf Verwunderung stieß, daß man bei den Planern nur wenig Ahnung von der von Retzko und Topp entwickelten Straßengestaltung hatte. Insgesamt soll es ja eine Entwicklung möglichst "aus einem Guß" werden.

Ein weiterer Diskussionspunkt waren nach wie vor die Busse und der Fahrplan. Hier gibt es nach wie vor Kritik am Fahrplan - allerdings wurde von vielen Seiten - auch vom CDU-Fraktionsvorsitzenden - bestätigt, daß der FVV doch relativ flexibel schon reagiert habe, die Verbesserung des Fahrplans werde man dann schon zum Fahrplanwechsel erreichen.

In einem persönlichen Gespräch des Stadtverordneten Wagner mit dem FVV-Geschäftsführer Dr. Daumann am Tag nach der Ortsbeiratssitzung versprach Daumann sogar, noch vor dem offiziellen Fahrplanwechsel eine Verbesserung herbeizuführen. Unter anderem wurde dem FVV ein Brief eines Nieder Erlenbacher Mitbürgers weiter-

geleitet, der zwei ausführliche Fahrplanvarianten erarbeitet hat - die vielleicht in die Verbesserung eingehen werden. Konstruktive Kritik kann durchaus einiges bewirken.

Neue Anträge wurden keine mehr gestellt, da mit Ende der Leiglasturperiode keine Bearbeitung mehr zu erwarten ist. Alle vier Jahre also politischer Stillstand. Zum Ende der Sitzung wurde von einigen Ortsbeiräten und Ortsvorsteher gegenseitig Dank ausgesprochen, da man "zu 95 %" politische Querelen in den Hintergrund gestellt habe und vor allen Dingen gemeinsam für den Stadtteil gearbeitet habe.

Plan und Realisierung

Es soll hier nicht darüber geklagt werden, wie langsam manche Planung vorangeht und wie schlecht die mit der Planung beauftragten Mitarbeiter informiert sind. Schlimm genug. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang die Frage, ob der vorgestellte Plan in dieser Form auch realisiert wird. Schön wäre es ja schon, aber wenn man weiß, wie knapp die Finanzen in allen öffentlichen Kassen sind, so ist die Frage, ob in der Mitte des Plätzchens unbedingt ein Brunnen sein muß.

Um eine Größenordnung zu nennen: Selbst in kleinster Ausführung kostet solch ein Brunnen wegen der damit verbundenen Auflagen mindestens 80.000,- DM, davon das meiste unsichtbar unter der Erde. Mancher fragt sich, ob es da nicht doch eine schöne Dorflinde (schon vorhanden) und nette Bänke auch tun.
Gert Wagner

Super-Talk-Show

Der Sonn-Talk der nördlichen SPD-Ortsvereine ist ja längst Institution. Bei der 10. Veranstaltung in Niedereschbach gab es neben Prominenz wie Hans Eichel, Ignaz Bubis, Hans Busch usw. auch etwa hundert interessierte Zuhörer, darunter auch einige Erlenbacher, die offensichtlich Geschmack an diesen Veranstaltungen gefunden haben.

Hier soll kein Bericht über diese vergangene Veranstaltung stehen, sondern ein wenig Information über eine Super-Talk-Show, die am 26. Februar in der Turnhalle Kalbach stattfinden wird. Ein Wehmutsstropfen vorweg: Im Gegensatz zu den bisherigen Veranstaltungen wird diesmal ein Eintritt von DM 15,- erhoben, der wenigstens einen Teil der Kosten tragen soll. Dafür hat es die Veranstaltung in sich:

- Andreas von Schoeler, unser Frankfurter OB,
- Stefan Aust, der Chef von SPIEGEL-TV,
- Hanjo Seissler von RTL,
- Holger Weinert, Hessenschau und "Holgers Waschsalon",
- Gittie Haenning, als GITTE Schlagernsternchen, heute hervorragende Jazzsängerin,
- Frank Farian, Deutschlands wohl größter Musikproduzent, meist im Hintergrund, geriet aber durch "Milli Vanilli" mal in die Schlagzeilen,
- Hans Scheibner, aus dem Fernsehen bekannter Kabarettist (Scheibnerweise),
- Rosi Wolf Almanaresch, Vorsitzende des Vereins mit Ausländern

verheirateter Deutscher und Mitarbeiterin des Amtes für multikulturelle Angelegenheiten,

- Frank Zander, Entertainer und Sänger,
- Edo Zanki, Deutschrocker,
- Valentin Senger, jüdischer Schriftsteller (z. B. Kaiserhofstr. 12)
- Diether Dehm, SPD-Vorstandsmitglied, Sonn-Talk-Moderator und gern geschehener Gast in vielen Frankfurter Bütteln.

Karten für 15,- DM gibt es bei WIR oder an der Abendkasse. **Ein Sonderbus für Nieder Erlenbacher wird zur Verfügung stehen.** Auch hier sollte eine rechtzeitige Anmeldung bei WIR erfolgen wegen der Abfahrtsplanung. Eine Veranstaltung, die sich lohnt!

Impressum

Herausgeber: SPD-Nieder Erlenbach.
V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30,
6000 Frankfurt 50

Zuschriften und Anzeigen bitte an diese Adresse.

Hilfsbereites Erlenbach

Die Bitte an die Nieder Erlenbacher Bevölkerung, Kinder aus den bosnischen Kriegsgebieten aufzunehmen, hatte Erfolg. Insgesamt dreizehn Kinder sind in Familien in unserem Stadtteil untergebracht. Allerdings gibt es auch einige Probleme.

Einen weiteren Appell an die Hilfsbereitschaft wird die Freiwillige Feuerwehr Nieder Erlenbach e. V. an die Mitbürger richten. Sie will Familien von Feuerwehrkollegen aus Kiew, die zum Teil durch den Einsatz in Tschernobyl Leben und Gesundheit riskiert oder gar ruiniert haben, unterstützen. Dies soll in zweifacher Form geschehen:

- An jedem Samstag im Monat März will die Feuerwehr von 10 bis 13 Uhr Sachspenden (Zucker, Mehl, Schokolade, Konserven usw.) entgegennehmen, die mit einem zur Verfügung gestellten Lkw nach Kiew gebracht werden sollen.
- Im Sommer sollen voraussichtlich ab 10. Juli Kinder aus Kiew zu einem dreiwöchigen Ferientaufenthalt eingeladen werden. Wer dazu bereit ist oder für die Reisekosten Geld spenden will, wende sich bitte an Herrn Gerd Cerny, Sudetenstr.

**Rund um
Nieder
Erlenbach**

9, der unter Tel. 43953 auch gerne nähere Auskünfte erteilt.

Otto-Hahn-Schule: CDU gegen Oberstufe

Der von SPD und Grünen gemeinsam gestellte Antrag auf Einrichtung einer Oberstufe an der Otto-Hahn-Schule zum Schuljahr 1994/95 - der Kultusminister hat für dieses Schuljahr Zustimmung signalisiert - ist in der Sitzung des Schulausschusses am 15. Februar von der CDU ohne Begründung abgelehnt worden.

Die Römer-CDU steht damit im deutlichen Widerspruch zu den CDU-Ortsverbänden im Frankfurter Norden. Allerdings kann man der CDU eine gewisse Konsequenz bescheinigen: Auch im Wohnungsbau spricht sie vor Ort immer anders als im Römer. Immer gerade so, wie es für den vermeintlichen Stimmenfang paßt.

**Nicht immer,
aber immer öfter:
SPD**

Pavarotti in Erlenbach

Auch wenn er zur Zeit heftige Stimmprobleme hat: der Raum der Kirche würde sicher nicht ausreichen, um die vielen Kulturinteressierten zu fassen. So aber bot der Verein Kulturhaus zwar wieder einmal hervorragende Qualität, aber wer kennt schon das Janus-Quartett? Und so waren nur so um die vierzig Zuhörerinnen und Zuhörer gekommen. Einige zum wiederholten Male, andere zum ersten Mal. Und gerade von einem Neuzuhörer wurde die Frage gestellt: Ist die Qualität immer so? Ja, sie war und ist es - auch wenn es halt keine Pavarottis sind.

Die Beurteilung der Musik überläßt WIR den anwesenden Kritikern von FR und FAZ. Das Kulturhaus wird sich aber bei der relativ geringen Resonanz sicher eines Tages fragen müssen, ob man das finanziell und personell durchstehen kann (man muß allerdings hinzufügen, daß die vorherigen Veranstaltungen besser besucht waren). Vorerst wird aber weiter gemacht und die nächsten Veranstaltungen sind schon fest eingeplant. Dem Kulturhaus ist zu wünschen, daß mehr Bürger sich für diese Veranstaltungen interessieren.

Blüm in Erlenbach

Nein, das stimmt genauso wenig wie der Artikel mit Pavarotti - zumindest war aber Blüms (und Kohls, Kloses, Waigels, Heinz Schenks usw.) Stimme da: Bei der Galasitzung der Bodentrampeler. Diether Dehm, der für viele Kabarettisten die Texte schreibt (und für manche Rock- und Popsänger) hat das Stimmenimitieren von seinen

"Kunden" inzwischen hervorragend gelernt. Der Saal hat getobt.

Eröffnet hat den Reigen der Büttnerredner das Maskottchen des Vereins, der "Bodentrampeler". Er zeichnete wie immer ein politisches Protokoll des vergangenen Jahres, beklagte dabei aber, daß die Erlenbacher Politiker wegen zuwenig Streit das Leben schwer machen. Noch nicht mal in WIR werde der Ortsvorsteher mehr so richtig angemacht. Dennoch: so ein paar spitze Bemerkungen hatte der Bodentrampeler (ein ortsbekannter Heizungsmonteur) schon auf Lager.

Von den vielen Beiträgen seien noch zwei Punkte erwähnt: Erfrischend war, daß es mal wieder typische Frankfurter Lieder zu hören gab (von den Bembelbube), und die Tanzgarden waren von klein bis groß wieder "spitze". Der KVN macht hier eine gute Jugendarbeit.

Bleibt noch zu erwähnen, daß es auch Prominenz zu Besuch gab. Petra Roth hatte bei ihrem Heimspiel diesmal ein leichtes Spiel, denn ihr Gegner Andreas von Schoeler mußte kurzfristig absagen, weil ihn eine fiebrige Grippe ins Bett warf (er "schwänzte" deshalb schon am Tag zuvor den SPD-Infostand auf der Zeil). Die wichtigste Prominenz war aber topfit: Das Frankfurter Prinzenpaar machte den Bodentrampeler seine Aufwartung. Für den Prinzen Bernd I. war es gleichzeitig ein Wiedersehen mit einem guten alten Bekannten, der nun im Elferrat saß. Übrigens mal ein Prinzenpaar, bei dem beide locker und frei reden können.

Termine

20.2.: Info-Stand der SPD am Plätzen.

21.2.: Caféhaus-Musik ab 15 Uhr in der Aula der Anna-Schmidt-Schule mit dem Frankfurter Salon Orchester und Kaffee und Kuchen. Eintritt: 7,- DM.

21. bis 23.2.: Überall ist Fassenacht mit vielen Veranstaltungen, darunter auch der bekannte Kindermaskenball der TSG im Bürgerhaus. Plakatierung beachten.

24.2.: Politischer Aschermittwoch der SPD im Bürgerhaus Bornheim mit Heringessen. Andreas von Schoeler und der brandenburgischen Sozialministerin Regine Hildebrandt (die mit dem gefürchteten Mundwerk)

26.2.: Talk-Show in Kalbach (siehe die beiden letzten Seiten)

5.3.: Abschlußveranstaltung der Frankfurter SPD in der Festhalle mit großem kulturellen Programm

6.3.: Die vom Verein Nieder Erlenbacher Bürger angekündigte Flurreinigung fällt in diesem Jahr aus, weil das Stadtreinigungsamt die schmutzigsten Stellen selbst reinigen wird.

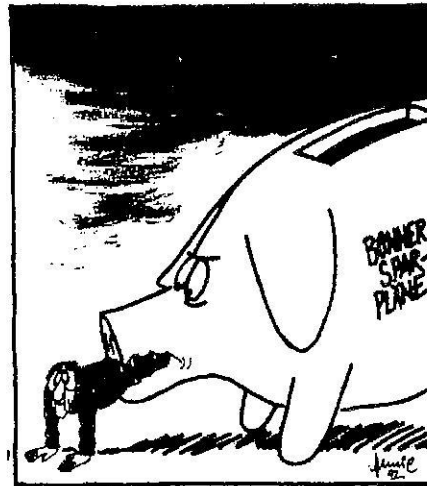
7.3.: Kommunalwahl: Hingehen!

13.3.: Jahreshauptversammlung der SPD Nieder Erlenbach

Mitte März: Keine Ortsbeiratssitzung, aber eine Extra-WIR mit Wahlanalysen von Nieder Erlenbach.

Ende April: Immer noch keine Ortsbeiratssitzung, aber eine Extra-WIR mit Informationen zum 1. Mai.

4.5.: Hurra, der Ortsbeirat tagt wieder, die konstituierende Sitzung.



Nieder Erlenbach bleibt "Rechts-frei"

Ein positives Ergebnis der Kommunalwahl für den nächsten Ortsbeirat läßt sich jetzt schon voraussagen: Keine der rechtsextremen Parteien wird im nächsten Ortsbeirat vertreten sein. Es tritt bei uns nämlich keine dieser Parteien an.

Wir werden nichts vermissen.

§ Die wichtigsten Steuer-Änderungen 1993

Lohnsteuer

Existenzminimum bleibt steuerfrei!

Beispiel:

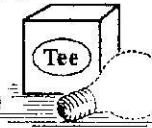
keine Lohnsteuer bei Monatsverdienst bis zu 1.438 DM für Ledige (Steuerklasse I)
bis zu 3.001 DM für Verheiratete (Steuerkl. II) mit 2 Kindern

Mehrwertsteuer

Erhöhung von 14% auf 15%,
ermäßigter Satz weiterhin 7%

Bagatellsteuern

auf Tee, Zucker, Salz
und Leuchtmittel entfallen



Zinsabschlagsteuer

30% Abschlag auf Zinserträge
(35% bei sog. Tafelgeschäften)

Freibeträge für Ledige 6.000 DM/Jahr
für Verheiratete 12.000 DM/Jahr

Unternehmenssteuern

- bei der Gewerbesteuer steigt der Freibetrag beim Ertrag von 36.000 DM auf 48.000 DM
- für das Betriebsvermögen inländischer Gewerbebetriebe steigt der Freibetrag von 125.000 DM auf 500.000 DM
- keine Erhebung von Gewerkekapi- und Vermögenssteuer in den neuen Bundesländern bis einschl. 1994

© imu 93 01 11 Quelle: BMF



Frankfurt erreichen:

Frankfurt muß – unter Berücksichtigung der Erfordernisse – weiter ausgebaut werden.

neubau, das konsequente Vorgehen gegen Verdrängung von Wohnraum, die gerechte Verteilung – das sind die Ziele unserer Wohn-

en und damit das so bleibt, sichern wir. Überall, wo seit Jahren gesprochen wird, nimmt

n und das nicht nur in Schönwetterzeiten, sondern in der Sozialpolitik. Deshalb gibt es das Kinder-Frankfurt-Paß. Deshalb haben wir für die ambulanten Dienste ausgebaut und den

Bahnen. Mit Umwelt-, Job und Kombi-Bahnen, Stadtbahnausbau, Busspuren und dem Ausbau halten wir Frankfurt beweglich.

9-Zonen bringen mehr Sicherheit für die 36 verkehrsberuhigte Wohnviertel und



Herausgeber: SPD Stadtverordnetenfraktion, Verantwortlich: Karl Pöschel
Gestaltung: PU0016 Kommunikation, Druck: 1.000 Exemplare

Damit Ihr Stadtteil für Sie spricht.

H A N D E L N F Ü R F R A N K F U R T

Wir handeln für Frankfurt

Frankfurt ist eine weltoffene und tolerante Stadt. Das soll so bleiben, dafür kämpfen wir. Deshalb brauchen wir eine lebendige politische Kultur, intelligente Stadtentwicklungskonzepte und eine großstädtische Perspektive. Solidarität, Gerechtigkeit und Menschlichkeit sind die Grundwerte sozialdemokratischer Politik. Aus diesem Verständnis heraus handeln wir für Frankfurt. Handeln für Frankfurt heißt dabei immer auch, sich um die Stadtteile zu kümmern und eine Politik für die Menschen dort durchzusetzen. Gemeinsam mit den Bürgern entscheiden die Ortsbeiräte über zentrale Fragen, die ihren Stadtteil betreffen, wie z. B. Tempo 30. Durch sie wer-



den die Entscheidungen nicht am grünen Tisch getroffen, sondern so bürgernah wie möglich. Hierfür stehen die Kandidatinnen und Kandidaten der Frankfurter SPD gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas von Schoeler, seinen Magistratsmitgliedern und dem Stadtverordnetenvorsteher Hans Busch.



Nied



G. Wagner, Bornweg 30, D-6000 Frankfurt 50

An alle
Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Nieder Erlenbach

Ihre Zeichen

Ihr Schreiben vom

Datum

15.02.93

Kommunalwahl 93

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserem Stadtteil,

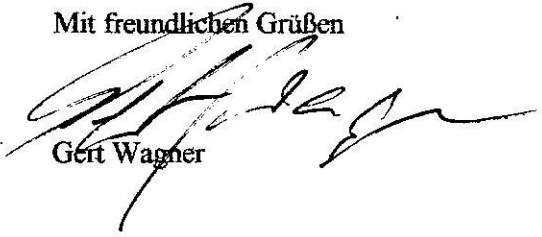
vor vier Jahren hatte ich mich im Wahlkampf schon einmal mit einem Brief an Sie gewandt mit der Bitte, mich für ein Mandat im Stadtparlament zu unterstützen. Wichtigster Grund war damals, die vom vorigen Magistrat geplante Mülldeponie in unserer Gemarkung zu verhindern (ja, so kurz ist das erst vorbei!). Und für lange geforderte Verbesserungen insbesondere im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung wollte ich mich einsetzen. Dank Ihrem Wahlverhalten und dem vieler anderer Frankfurter Bürger wurde ich Mitglied der Stadtverordnetenversammlung.

Heute kann ich feststellen, daß ich zusammen mit meinen Parteifreunden aus dem Ortsbeirat fast alle "Versprechungen" aus unserem letzten Wahlprogramm nachprüfbar eingelöst habe - wir hatten also ein realistisches Programm vor Augen. Und die Deponie wurde nicht nur einfach verhindert, sondern der neue Magistrat hat verantwortungsvoll einen neuen Standort benannt und entzieht sich nicht der Müllentsorgung, wie dies heute bei manchen Städten und Kreisen Mode geworden ist.

All dies, was in den letzten dreieinhalb Jahren geschehen ist - Sie habe es sicher in WIR verfolgt oder können es zum Teil dem Ortsbeiratsprospekt entnehmen -, wäre nicht leistbar gewesen ohne eine gute Unterstützung durch unsere Ortsbeiratskandidaten, Mitglieder des Magistrats und natürlich Mitarbeitern der Stadtverwaltung. Wir haben uns bemüht, etwas für den Stadtteil zu tun, in dem wir leben, gerne leben.

Ich möchte Sie bitten, am 7. März unbedingt zur Wahl zu gehen und durch die Wahl einer demokratischen Partei den Rechtsextremen eine Abfuhr zu erteilen. Freuen wird es mich, wenn Sie der SPD in mindestens ebenso großem Maße vertrauen wie vor vier Jahren - es darf auch etwas mehr sein. Wir haben gemeinsam hier vor Ort gezeigt, daß wir dieses Vertrauen nicht mißbrauchen, sondern für Nieder Erlenbach arbeiten. Mit der Wahl der SPD werden Sie uns weiter für diese Arbeit motivieren, und wenn die SPD ein besseres Ergebnis als vor vier Jahren erhält, stärkt dies meine Position in der SPD-Fraktion und damit die Position Nieder Erlenbachs in der Stadt.

Mit freundlichen Grüßen


Gert Wagner